

Zürich, 26. April 2010

KR-Nr. 120/2010

**ANFRAGE** von Markus Bischoff (AL, Zürich) und Claudia Gambacciani (Grüne, Zürich)

betreffend Aufnahmeprüfung ins Kurzgymnasium

---

Wie der Presse zu entnehmen ist (NZZ am Sonntag vom 18. April 2010), soll ab dem Jahre 2012 die Aufnahmeprüfung für den Eintritt ins Kurzgymnasium geändert werden. Dabei soll insbesondere auch das Fach Französisch nicht mehr geprüft werden. Gemäss der Bildungsdirektion soll die Prüfung weniger sprachlastig werden, damit die Knaben bessere Chancen erhalten. Ebenso sollen die Vornoten abgeschafft werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Trifft es zu, dass Änderungen für die Prüfung ins Kurzgymnasium vorgesehen sind? Wenn ja, welche Änderungen sind geplant? Ab wann treten die Änderungen in Kraft?
2. Welches sind die Gründe für die Änderungen?
3. Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass - falls das Fach Französisch nicht mehr geprüft wird -, dies zu einem tieferen Stellenwert und/oder schlechteren Kenntnissen im Fach Französisch in der Volksschule (Sekundar- und Primarschule) führt? Wenn nein, weshalb nicht?
4. Trifft es zu, dass mit der Abschaffung des Prüfungsfaches Französisch die Chancen der Knaben verbessert werden sollen? Wenn ja, weshalb? Welches sind die prognostizierten Auswirkungen auf das Geschlechterverhältnis? Welches sind die prognostizierten Auswirkungen auf Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund? Ist der Regierungsrat der Auffassung, dass bis anhin die falschen Schülerinnen und Schüler die Aufnahmeprüfung bestanden haben?
5. Trifft es zu, dass der mit der Prüfung erhobene AKF-Test (Potentialtest) nicht mehr durchgeführt wird, weil er dieselben Resultate wie die Prüfung erbracht hat? Wenn dem so ist, weshalb soll die Abschaffung des Prüfungsfaches Französisch zu einer besseren Selektion führen und eine Verbesserung der Chancengleichheit gewährleisten?

Markus Bischoff  
Claudia Gambacciani

120/2010